SWISS CULTURAL CHALLENGE

DER HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST FHNW

Award-Verleihung und Präsentationen

15. März 2018

9 – 13 Uhr, Raum 1.04, Aula: öffentliche Präsentationen

ab 17:30 Uhr, Foyer: Ausstellungseröffnung und Awardverleihung, Apéro Riche und Musik

Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW

Hochhaus (D), Freilager-Platz 1, 4002 Basel

TEILNEHMENDE

Dreizehn Nachwuchstalente und Jungunternehmende stehen mit acht Projekten in der letzten Runde des Wettbewerbs der Swiss Cultural Challenge:

ALONG THE RHINE

Ahjin Kim und Min Young Kim

Auf dem Buchmarkt werden nur wenige illustrierte Leporello-Bücher für Erwachsene angeboten, meistens handelt es sich hierbei um Kunstpublikationen. Eine wesentlich grössere Auswahl an Leporellos gibt es im Segment der Kinderbücher, die beispielsweise in Form von Wimmelbüchern grossen Anklang finden. Mit seinen sowohl unterhaltsamen, als auch informativen Illustrationen bedient sich «Along the Rhein» beider Welten. Aus Sicht des Tourismus bietet «Along the Rhein» neue Perspektiven; der innovative Stadtführer zeigt einzigartige Geschichten und Informationen, die in üblichen Reiseführern sonst kaum thematisiert werden. Viele ortsspezifische Informationen, Anekdoten sind für Feriengäste oft nicht zugänglich. Souvenirs wie Tassen, Schlüsselanhänger oder Postkarten können diese Einblicke nicht bieten. Und allgemeine Informationen aus konventionellen Reisebüchern bieten kaum diesen besonderen Blick auf die Stadt. Genau hier setzt «Along the Rhein» an, das mit seinen Illustrationen auf die einzigartige Identität und Kultur der Stadt eingeht. «Along The Rhein» ist die erste Edition einer bevorstehenden Leporelloreihe. Weitere Titel wie «Along the Limmat Zürich», «Along the Aare Bern», «Along the Seine Paris», «Along the Thames London», «Along the Hangang Seoul» befinden sich in Zusammenarbeit mit lokalen Personen aus Kunst, Design und Illustration in Entwicklung.

KUNSTDEPOT

Marcel Freymond, (Susanne König und Stephan Habegger Hefti)

Das Schliessen von Galerien kleineren und mittleren Formats, die Digitalisierung sowie das Bedürfnis nach einem vereinfachten Zugang von Kunst für ein breiteres Publikum erfordern neue Ideen. Das Kunstdepot reagiert auf diese Umstände und bietet ein Format an, das Sichtbarkeit und Verfügbarkeit für die Kunst schafft. Es digitalisiert, archiviert, lagert und verwaltet die Kunstwerke. Damit löst es auch ein drängendes Problem, das jungen Künstlerinnen und Akteure des Kunstgeschehens gemeinsam ist: fehlende Lagermöglichkeiten für ihre Kunstwerke. Das Kunstdepot bietet eine sichere Lagerung für Werke zwischen Atelier und Ausstellungsort. KMUs können in ihren Räumlichkeiten Ausstellungen präsentieren, Privatpersonen Werke erwerben und Galerien profitieren von den zeitgemässen Dienstleistungen des Kunstdepots. Durch diese unterschiedlichen Szenarien zielt das Kunstdepot darauf ab, ein lebendiges Kunstlager zu schaffen, das auch via Online-Plattform einen öffentlichen Zugang zu Werken ermöglicht. Schlüsselpartnerschaften geht das Kunstdepots mit professionell schaffenden visuellen Künstlerinnen und Künstlern ein. Sie werden ergänzt von Hochschulen und Museen mit deren Kuratoren.

CLASSICAL PLAYGROUND

Malwina Sosnowski

Am Anfang steht ein klassisches Musikstück, eine Komponistin oder ein Instrument. Das Netzwerk «Classical Playground» setzt das Stück und die Akteure als Video, Fotostrecke oder Textbeitrag in Szene. Bei der Beitragsentwicklung und Produktion kommt es zum Austausch zwischen Musikschaffenden, Designern, Filmemacherinnen oder Performancekünstlern. Ein spielerischer Raum für Inspirationen und «out of the box»-Konzepte mit Klassik entsteht. Die Ergebnisse werden auf der Webplattform classicalplayground.net präsentiert. Ausserdem werden die veröffentlichten Beiträge in der analogen Gegenwart zum Leben erweckt – Veranstalterinnen und Kooperationspartner können die komponierten Konzepte als Performances und Blitzauftritte buchen.

MONIKAA

Aline Wagner und Adriano Diethelm

«Mein Aufenthalt in Sainte-Croix» ist eine neuartige Kombination von Sprachlehrmittel und Reiseführer. In einfachem Französisch geschrieben, führt der Guide deutsch-, italienisch- und englischsprechende Wanderinnen und Wanderer für zwei Tage in die jurassische Gemeinde Sainte-Croix. Die Leserin oder der Leser wird vor Ort angehalten, mit den Einheimischen zu interagieren und kann so aktiv ihren bzw. seinen Wortschatz auffrischen. Pädagogische Inhalte in ansprechender Gestaltung wurden Hand in Hand entwickelt. Dadurch konnte eine innovative Lösung gefunden werden, die die kulturellen, kulinarischen und landschaftlichen Besonderheiten der Region auf eine interaktive und authentische Art näherbringt. Neben der Ausgabe von «Mein Aufenthalt in Sainte-Croix» sind weitere Sprachführer für alle Schweizer Sprachregionen in der jeweiligen Landessprache geplant.

PRAETTIAPP

Mihajlo Nenad

Die «PrättiApp» ist eine Mixed-Reality App für Smartphones, mit der Familien mit Kindern die Kulturschätze der Alpenregion Prättigau spielerisch kennenlernen können. Es handelt sich bei der App um ein Game mit edukativem Charakter, welches vor Ort, das heisst in den verschiedenen Gemeinden der Bündner Bergregion, gespielt werden kann. Die Kinder lernen gemeinsam mit ihren Eltern hautnah etwas über die lebendige Prättigauer Kultur – Erlebnisse vor Ort werden durch digital abrufbaren Informationen erweitert. Damit bildet die PrättiApp in der Region das erste interaktive und einfach aktualisierbare Bildungstourismus-Tool. Der Fokus liegt dabei jedoch nicht auf dem Digitalen, das Handy wird im Spiel als Hilfsmittel anstatt als „Zentrum des Alltags“ genutzt. Nebst dieser bildenden Komponente ist die PrättiApp gleichzeitig Plattform für lokale Kulturschaffende, die ihr Schaffen dort kindgerecht aufbereitet vermitteln können.

SILK ROAD MAGAZINE

De.B.Dubois, Lukas Oppler, (Daniel Nikles und Chantal Hintermann)

Traditionen und Know-how im Kunsthandwerk werden von Generation zu Generation weitergereicht. Dieses Wissen ist unser kulturelles Erbe, das gegenwärtig Gefahr läuft, verloren zu gehen, wenn es nicht sorgsam geteilt wird. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee für das Videomagazin «Silk Road Magazine». Mit einer breiten kulturellen Perspektive versucht es, mit Stereotypen und vorgefasste Vorstellungen von Kulturen und Ländern zu brechen. Ob Schreinerei, Musiktradition, Klöppelarbeit, Häkelei, Absinthbrauereien, Metallarbeiten, Seidenherstellung, Schmuckherstellung, Kochkunst, Landwirtschaft – den zukünftigen Generationen in der Schweiz soll eine vertiefte Sichtweise und ein weitreichendes Verständnis der Kulturen ihrer vielfältigen Herkunft erhalten bleiben. Das «Silk Road Magazine» setzt sich zum Ziel, die kulturelle Interaktion durch Kunst und Handwerk zwischen der Schweiz und dem Osten zu vermitteln. Das neue Videoportal folgt dabei einem alten Netzwerk von Handelsrouten durch die Regionen Eurasiens – der Seidenstrasse.

TACTILE AUDIO

Cedric Spindler (und Frederic Robinson)

Viele elektronische Musikschaffende benutzen selbsterstellte Instrumente, um ihre Musik auf die Bühne zu bringen. Dabei fallen ihnen zwei Rollen zu: sie fungieren als Interaktionsdesigner und Instrumentalisten. Diese Rollen sind traditionell getrennt und verlangen unterschiedliche Ausbildungen. Das Ergebnis sind mangelhafte Instrumente, was sowohl den Spass am Spielen, als auch die Darbietung im Gesamten negativ beeinflusst. Hier setzt Tactile Audio an. Mit Instrumenten, die volle Freiheit in der Klanggestaltung bieten, aber ein fest definiertes Interaktionsdesign haben, wird Musikerinnen und Musikern ermöglicht, sich auf ihr Schaffen zu konzentrieren und gleichzeitig von hochwertigem Interaktionsdesign zu profitieren. Das erste Produkt, TCTL-01, basiert auf einem Multi-Touch Trackpad. Dieser Sensor ist weit verbreitet, kommt im elektronischen Instrumentenmarkt jedoch nicht vor. Somit bieten wir ein neuartiges und innovatives Instrument, das auf einem vertrauten Gestenrepertoire basiert.

ZEITFESTIVAL

Sophia Rieth, Jonas Ehrler (und Dennis Bäsecke-Beltrametti)

Das Zeitfestival ist ein Treffpunkt für Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, an welchem Menschen sich dem Thema Zeit in unterschiedlichen Formaten widmen. Alle zwei Jahre entsteht so ein vielfältiges Programm, das während sechs Tagen in Zürich stattfindet. Was vor knapp drei Jahren als studentische Initiative begann, ist nun mit der zweiten Ausgabe vom 10. bis 15. April 2018 auf dem Weg, sich als fester Programmpunkt in der Kulturszene der Stadt Zürich zu etablieren. Die Initiatorin und die Initiatoren haben eine Plattform geschaffen, in deren Zentrum der bewusste künstlerische, intellektuelle und emotionale Umgang mit dem alltäglichen, aber einzigartigen Phänomen der Zeit steht. Die Zeit und damit die Vergänglichkeit alles Lebendigen ist für sie eines der wenigen Themen, das restlos alle Menschen angeht – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Gesellschaftsschicht oder Geschlecht. Das diesjährige Zeitfestival 2018 steht unter dem Motto »z e i t f r e i – Die Ewigkeit hat keine Zeit.».

Die Förderplattform für Kreativschaffende «Swiss Cultural Challenge» wurde von der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW lanciert. Die Preisverleihung findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt. Finanziert wird der Award von der in Basel ansässigen Christoph Merian Stiftung.

Eine Jury – bestehend aus Brave New Alps, Prof. Marion Fink, Prof. Kirsten Langkilde, Prof. Stephan Schmidt und Prof. Dr. Arie Verkuil – wird unter dem Gesichtspunkt der gesellschaftlichen Relevanz sowie der Synthese von Ästhetik und Ökonomie die besten Projekte auswählen und prämieren.

KONTAKT

Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW

Campus der Künste

Kommunikation

Freilager-Platz 1

4002 Basel

kommunikation.hgk@fhnw.ch

www.fhnw.ch/hgk

www.campusderkuenste.ch